

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Remagen**

Bettina Fellmer
Sprecherin
Waldburgstraße 22a
02642/308030
bettina.fellmer@gmx.de

Antrag zum
HFA am 14.09.26

Remagen, 19.08.26

Erstellung eines Hitzeaktionsplans für Remagen

Die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt, dass die Stadtverwaltung Remagen einen Hitzeaktionsplan entwickeln möge. Er soll Maßnahmen skizzieren, wie bei Hitzewellen die Bürgerinnen und Bürger bestmöglich geschützt und unterstützt werden können. In diesem Zusammenhang möge die Verwaltung eine "Karte kühler Orte" online und als gedruckte Version zur Verfügung stellen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung der Stadt Remagen erarbeitet einen **Hitzeaktionsplan** bis April 2027 zur Vorbereitung auf künftige Hitzeperioden. Außerdem erarbeitet die Verwaltung eine Karte oder Liste "kühler Orte", die online und über die Medien zur Verfügung gestellt wird. Erforderliche Mittel gehen in die Haushaltsplanung für 2027 ein.

Zum Hintergrund:

Die „Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“ des Bundesumweltministeriums benennen Kernelemente, die laut Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz aus dem Jahr 2020, den Hitzeaktionsplänen in den Kommunen zugrunde zu legen sind. Die darin enthaltenen Empfehlungen sind auch für den Hitzeaktionsplan Rheinland-Pfalz maßgebend und sollen bei der Erstellung von Hitzeaktionsplänen in den Kommunen Berücksichtigung finden. Im Klimaanpassungskonzept der Stadt Remagen sind bereits wichtige Maßnahmen enthalten. Diese sollten vor dem nächsten Sommer umgesetzt und in einen Hitzeaktionsplan integriert werden.

Ein Blick auf die Anzahl der Hitzetoten zeigt die Dringlichkeit: Deutschland verzeichnete von Anfang des Jahres bis zum 13.08.2026 bereits 12.500 Hitzetote - so viel wie nie zuvor. Dabei ist Rheinland-Pfalz mit 1600 Hitzetoten mit fast 40 Todesfällen auf 100.000 Einwohner besonders stark betroffen. In Anbetracht der zunehmenden Hitzetage mit Temperaturen weit über 30 °C und der prognostizierten Häufung solcher Extremwetterlagen aufgrund des Klimawandels sehen wir es als dringend geboten an, ein Konzept auszuarbeiten, um im konkreten Fall geeignete Maßnahmen vor und bei Hitzewellen zu ergreifen.

In diesem Konzept sind hauptsächlich unmittelbare Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung im Sinne des Katastrophenschutzes enthalten. Die systematische Umsetzung des integrierten Klimaanpassungskonzeptes mit vor allem baulichen Maßnahmen, Entsiegelung und zusätzlichen Vegetationsflächen sollte weiterhin das Ziel sein, um mittelfristig die Hitzebelastung in der Stadt zu mindern. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist aber auf finanzielle Unterstützung durch Bund und Land angewiesen. Die Diskussion dazu ist zumindest auf Bundesebene angelaufen.

Ein Hitzeaktionsplan könnte unter anderem folgende Maßnahmen berücksichtigen:

Vor der Hitzewelle:

1. Trinkwasser-Zapfstellen kenntlich machen und Instandhalten.
2. Identifizieren und kenntlich machen kühler Plätze: Schatten spendende Bäume, kühle Gebäude, klimatisierbare Gebäude. Zugänglichkeit klären und Verantwortlichkeiten benennen (vgl. Maßnahme G.M.1.3 des Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Remagen)
3. Klärung der Zuständigkeiten in Abstimmung mit Rettungsdiensten, Gesundheitswesen und Katastrophenschutz.
4. Benennung von Freiwilligen (Kümmerern), die sich bei Hitze um hilfsbedürftige Menschen kümmern und aufsuchende Fürsorge leisten können (vgl. Maßnahme G.M. 1.4 des Klimaanpassungskonzeptes)
5. Erstellen eines Informationsblattes mit Verhaltensempfehlungen und Informationen über kühle Orte und Unterstützungsangebote (vgl. G.M. 1.1 des Klimaanpassungskonzeptes)

Während der Hitzewelle:

1. Einberufung eines Koordinierungsstabes, um Maßnahmen abzustimmen
2. In Ergänzung überregionaler Warnsysteme ggf. Warnung der Bevölkerung
3. Zeitnahe Veröffentlichung der Standorte kühler Orte und weiterer Unterstützungsangebote
4. Aufsuchen der vulnerablen Personen durch die "Kümmerer".
5. Kühle Orte zugänglich machen.

Nach der Hitzewelle:

1. Rückmeldung der Bevölkerung einholen
2. Darauf aufbauend evtl. Maßnahmen anpassen oder weiterentwickeln

Quellen und Infos:

- Robert-Koch- Institut: Wochenbericht zur hitzebedingten Mortalität:
https://www.rki.de/DE/Themen/Gesundheit-und-Gesellschaft/Gesundheitliche-Einflussfaktoren-A-Z/H/Hitze/Bericht_Hitzemortalitaet.html
- Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Remagen:
https://www.remagen.de/images/KlimaMobilitaet/DateienzumDownload/Klimaanpassungskonzept_Stadt_Remagen-1.pdf
- Hitzeaktionsplan Rheinland-Pfalz:
https://hitze.rlp.de/fileadmin/hitze/A5_Hitzeaktionsplan_online.pdf
- Hitzeschutz-Broschüre der Stadt Mannheim:
https://www.mannheim.de/sites/default/files/2025-07/Hitzeschutz_Broschuere_20250617_barrierearm.pdf
- Hitzeaktionsplan der Stadt Mannheim:
<https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/getfile.asp?id=8162889&%3Btype=do>
- Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit: Kommunen vor Hitze schützen - beispielhafte Ansätze
<https://www.klima-mensch-gesundheit.de/hitzeschutz/kommunen/>
- Kühle-Orte-Karte Berlin:
<https://kuehle-orte.berlin.de/hsp/>